

HILFE! Die Deutschen kommen!

Im Folgenden das Drehbuch eines Kurzfilms, der satirisch und ohne wirklich Position zu beziehen Auswirkungen durch das EU Urteil zu den Zugangsbeschränkungen zur Uni auf's Korn nimmt.

Auch wenn dieser Kurzfilm selbst nicht vor Ernsthaftigkeit strotzt, so ist uns das Thema doch sehr ernst:

Es geht um die Wandlung, um einen Umbruch in der Bildungslandschaft, im Zugang zu Bildung. Im Zuge dieser Veränderungen ist die Gefahr immanent, dass jemand auf der Strecke bleiben muss. Wir haben selbst keine Lösung, aber wir sind uns wenigstens des Problems bewusst und hoffen, auf diesem Wege zumindest einen kleinen Beitrag zu leisten, dass dieses Problem auch anderen bewusst wird, anderen, die vielleicht aufgrund ihrer Entscheidungsbefugnis in der Lage sind, eine Lösung zu finden, die allen Interessentengruppen gerecht wird.

Personen:

Ivana Ilic: blondes Moderationswunder des aufstrebenden Privatsender AmateurTV am Puls

Rotberg Zugpferd: Alter Hase beim Bericht aus Krisengebieten beim österreichischen Rotfunk

Liesl Lehrer: Ministerin für Bildung

Ing Hadschi Haidar: Obmann der Freiheitspartei

Dr Haristruf – Cutulu Strachinsky: Vizeobmann der Freiheitspartei

Zebedaia Zankapfel: angeblich Prof für Zivilrecht

Prof Wassertreter: Soziologe und Meinungsforscher

Prof Anatol- Adelbert Doppel- Name: Linguist

Gott Phoneyc: Quell des Wissens bei den Unikursen

viele Dt StudentInnen, öst StudentInnen, Securities, PassantInnen, Unbeteiligte, unfremde Dritte

Wiese, Landschaft, Bäume. Keine Gebäude oder Leute (bestenfalls eine Grenzwachstation, falls das jemand aufreiben könnte)

Ilic kommt ins Bild: Ivana Ilic für Amateur TV am Puls. Ich berichte hier live von der österreichisch- deutschen Grenze. Heute ist der 4. Juli. Das ist nicht nur der amerikanische Unabhängigkeitstag, heute brechen neue Zeiten für die österreichische Unilandschaft an. Völlig überraschend für alle politischen Verantwortungsträgern entschied der EUGH gestern, dass die österreichische Zugangsbeschränkung für deutsche Studenten gegen EU Recht verstößt. Das heißt, jeder deutsche Student der den Numerus Clausus in der Bundesrepublik nicht schafft, kann von nun an in Österreich studieren, ohne Zugangsbeschränkung abgesehen von den Studiengebühren.

Dramatische Pause. Langsam beginnt das Geräusch einer Stampede heranzunahen, dass im Folgenden immer lauter wird, bis es Ilic übertönt.

Ilic: Heute ist der Beginn der Inskriptionsfrist. Vorsichtige Schätzungen sprechen von mehreren deutschen Studenten (*einzelne Studenten beginnen die Grenze zu überschreiten*), die heute die Grenze überqueren werden und Zulassung an einer der österreichischen Universitäten suchen werden. (*Ein nicht enden wollender Strom von Studenten läuft über die Grenze, das Stampede-*

Geräusch übertönt beinahe alles.) Mit AmateurTV am Puls sind Sie wie immer direkt am Puls des Geschehens und wir werden (Ilic Stimme ist nicht mehr hörbar, sie redet weiter. Nach kurzem wird sie von den Studenten umgerissen)

Fade out

vor einer Uni.

Zugpferd steht vor einem Zelt/Hütte vor der Uni. Zugpferd trägt ein Vota Comunista oder Che T-Shirt und grüßt prinzipiell mit Freundschaft und dem dazugehörigen Handzeichen. Außerdem lobt er bei jeder Gelegenheit die Regierung.

Zugpferd: Rotbert Zufpferd für den österreichischen Rotfunk, direkt vom Ort des Geschehens, am Krisenherd im ersten Wiener Gemeindebezirk. Allein das Gerücht großer Umwälzungen hat ausgereicht, um 10 000 Studierende vor die Unis pilgern zu lassen. Wir werden jetzt hier vor Ort mit einigen dieser sprechen. *(er klopft an, ein Student kommt heraus, Zugpf grüßt)* Freundschaft, Sie campen jetzt seit 3 Tagen hier, es ist Mitte März, was genau ist der Zweck der Aktion?

Stud: Ja äh naja es kommen ja nur 1500 Studiiiiis da na äh werden da aufgenommen und wir haben uns äh gedacht wir fangen jetzt schon an uns anzustellen weil äh damit wir dann na damit wir die ersten sind die dann sich anmelden können im September zu den Übungen.

Zugpferd: In einer Institution, die neutral bleiben muss, wie der Rotfunk eine ist, ist es angebracht, zu sagen, dass die Maßnahmen der Regierung nur richtig sein können, wenn sie derart die Aufmerksamkeit der Studierenden und zukünftigen Studierenden wecken.

Büro im Bildungsministerium

Ilic kommt ins Bild: Wir sind hier im Büro der Bildungsministerium. Als zuständige Ministerin werden wir die Bildungsministerin befragen, wie sie zu der neuesten Entwicklung steht und was sie dagegen unternehmen wird.

Ilic geht zu Liesl Lehrer, die in einem Schaukelstuhl sitzt und häkelt.

Ilic: Frau Bildungsministerin, wie stehen sie zur neuesten Entwicklung?

Lehrer: Dieses Urteil hat mich völlig überrascht.

Ilic: Und was werden Sie dagegen tun?

Lehrer: Wieso dagegen tun? Wir haben eine Weltklasseuni, und es spricht nur für die Qualität dieser Uni, wenn von überall aus der ganzen Welt Studenten zu uns kommen, um hier zu studieren.

Irgendwo

Ilic: Die Situation an den Unis hat auch politische Wellen geschlagen. Wir sprechen deswegen heute mit Ing Hadschi Haidar und Dr Haristruf – Cutulu Strachinsky, Obmann und Vizeobmann der Freiheitspartei, die sich in Opposition befindet.

Haidar: Na, das ist aber jetzt nicht so. Wir sind nämlich schon in der Regierung, wo wir dafür sorgen dass die Stimme des kleinen Mannes nicht ungehört verschallt.

Ilic: Verzeihung, aufgrund Ihres Verhaltens in letzter Zeit habe ich Sie für...

Haidar: Da zeigt sich wieder, wer die Medien in diesem Land kontrolliert. Alles Rotfunk, der sich dreht und wendet wie es ihm passt und sich gegenseitig Posten zuschanzt, was nur geht. Ich erzähl Ihnen ein Beispiel. Da gibt es eine Frau, die hat angeblich Medizin studiert und hat jetzt auf einem staatlichen Sender eine sogenannte Talkshow, wo sie einmal die Woche zur sogenannten Preimteil irgendwelche Personen interviewt, die mal vom Hund eines Prominenten gebissen worden sind und

zwar in die...

Ilic (*unterbricht*): Aber wie ist Ihre Position zu den deutschen Studenten?

Strachinsky: Die deutschen Studenten müssen sich eindeutig unserer österreichischen Leitkultur anpassen.

Haidar: Und dass sie sind die Gemeindebauten einziehen steht außer Frage.

Strachinsky: Und Kindergeld sollen sie auch nicht beziehen.

Haidar: Und Familiennachzug muss streng geregelt werden.

Strachinsky: Nicht zuletzt hat jeder Österreicher und jede Österreicherin ein Recht auf Heimat und die Pflicht, treu zu seinen Landleuten zu stehen.

Haidar: Trotz aber dieses unfreundschaftlichen Akt, der unter Staaten die ein gemeinsames Erbe teilen unter jeder Diskussion ist, sind wir aber immer noch der Meinung, dass Deutschland in der EU verbleiben soll.

Strachinsky: Was?

Haidar (*zu Strachinsky, beide vergessen Ilic und die Kamera*): Selbstverständlich. Es kann ja nicht sein, dass sich vor unserer Haustür ein bildungselitärer Fundamentalistenstaat bildet, dass...

Strachinsky: Du verrätst die freiheitliche Idee.

Haidar: Nein, du verrätst die freiheitliche Idee.

Strachinsky: Ich spalte mich ab von dir.

Haidar: Nein, ich spalte mich ab von dir.

Sie schubsen sich und rempeln sich und werfen sich Schimpfworte an den Kopf „Du hast keine Handschlagqualität“, „Kameradenmörder“, „Vaterlandsverräter“, „Nestbeschmutzer“, „Demonstrant“, „Emanze“, „Sozialist“, „Häupl“

Nach etwas Schreien und Schubsen gehen sie ab und kommen mit Degen wieder. Ilic flüchtet. Red out.

Irgendwo

Ilic: Auch die Privatwirtschaft hat schon reagiert und bietet entsprechende Angebote an. Ich bin hier bei Herrn Magister Magister Doktor Doktor Professor LL.M. M.Sc. Bachelor Bachelorette Ing Ing Dipl.Ing Dipl.Ing Univ Ass Diplomkaufmann Magistra Magister Doktor Doktor Professor Professor Gregor Phoneyc. Herrn Magister Magister Doktor Doktor Professor LL.M. M.Sc. Bachelor Bachelor Ing Ing Dipl.Ing...

Phoneyc: Bitte, nennen Sie mich Gott oder Quell der Weisheit.

Ilic: Quell der Weisheit. Sie haben schon reagiert.

Phoneyc: Ja. Ich garantiere allen deutschen Studenten, die bei mir einen Kurs machen, dass sie ihre Prüfung schaffen.

Ilic: Welche Prüfung?

Phoneyc: Jede Prüfung.

Ilic: Und, welches Studium?

Phoneyc: Jedes Studium. (*Pause*) Außer Publizistik und Kommunikationswissenschaft. (*Pause*) Und Gräcisitik. (*Pause*) Und Paläontologie.

Ilic (*nach kurzem Abwarten*): Und wie viel kostet dieser Kurs?

Phoneyc: 500€ zuzüglich Umsatzsteuer und Trinkgeld pro Stunde. Die Stunde hat bei uns 37,5 Minuten inklusive eine 1/4h Pause.

In einem mäßig gefüllten Hörsaal

Zugpferd interviewt Prof Zebedia Zankapfel. Zankapfel ist leger und doch schick angezogen, versucht sicher sehr zu inszenieren, einen auf cool zu machen und ist ein bissi arrogant.

Zugpferd: Herr Professor Zankapfel, Sie...

Zankapfel: Guten Tag, eine gute Wahl gerade mich dazu zu befragen. Ich habe mich schon sehr lange mit der Problematik auseinandergesetzt. Wäre ich nicht bescheiden, würde ich sagen ich bin einer der Spezialisten auf genau diesem Gebiet.

Zugpferd: Äh, ja. Nun, wie sehen Sie denn die Problematik der deutschen Studierenden?

Zankapfel: Darum geht's? Ich dachte es geht darum, dass Ihre Stiftung von jedem Fernsehbesitzer Österreichs einen viel zu hohen Betrag monatlich überwiesen bekommt, ihre privaten Mitbewerber jedoch völlig leer von diese Gebühren ausgehen. Nichtsdestotrotz passen Sie Sich mit Ihrem Programm dem Mainstream an, entbehren jeglichen Niveaus, ihre Berichterstattung wird immer subjektiver und...

Zugpferd: Also, das stimmt ja nun wirklich nicht. Es ist wohl jedem klar, dass alle diese Vorwürfe ganz leicht zu entkräften sind und jeder Grundlage entbehren.

Zankapfel: Achja. Und wie?

Zugpferd: Nun, also...

Zankapfel: Bleiben's amal g'schmeidig. Sehen Sie sich in diesem Hörsaal um. Mindestens 40% der Studenten ist aus Deutschland. Mir persönlich macht das nicht aus, ich unterrichte, das ist mein Job, solange genug Leute da sind, die mir zuhören und ich weiterhin bezahlt werde, werde ich auch unterrichten. Diese ganze Problematik ist doch nur dazu da, das Sommerloch aufzufüllen.

Zugpferd: Denken Sie nicht, dass viele persönliche Schicksale damit verbunden sind?

Zankapfel: Davon bin ich überzeugt.

Im Juridicum, U10

Reporter: Aber auch andere Privatinitiativen fördern die Studierbarkeit an unseren Unis. Wir melden uns hier aus dem Juridicum, neben mir Herr Jost Henker. Herr Jost Henker, Sie haben ein neues Produkt auf dem Markt gebracht, welches jedem Studierenden in Österreich ermöglicht, rasch und ohne Nebenwirkungen einen Studienplatz zu bekommen - stellen Sie uns das mal kurz vor.

Jost (*kommentiert alles was er tut sehr professionell, hält eine Spraydose in die Kamera*): Das ist Uni- Clin und ich werde es gerne vorführen.

Jost dreht sich um, sprüht einen deutschen Studierenden an, als wäre er gefährlich. Dann schubst er ihn vom Stuhl was sich der Studi gefallen lässt. Studi rollt röchelnd aus dem Bild.

Reporter: Sie sehen: Manchmal braucht man kreative Ansätze um ein Problem zu lösen. Das Bildungsministerium hat mit der Verteilung dieses Produkts bereits begonnen bald wird jeder österreichische Student solche Dosen mit sich führen. Ein tolles Produkt.

(Überlegung wäre wert, es als Werbeblock zu machen, statt als Interview)

In einem Umkleideraum der USI

Reporter: Haben Sie das Gefühl, dass Sie als deutsche Studentin manchmal als 2. Klasse Student behandelt werden?

deutsche Studentin: Nein. Es ist zwar etwas komisch, dass ich in der Bibliothek an einen eigenen Schalter muss, der nur einmal die Woche besetzt ist, dass ich als erste rausfliege wenn in einer Lehrveranstaltung zu viele Leute angemeldet sind und dass man mich wegen meines Dialekts komisch ansieht, und dass ich die Herrenumkleidekabine benutzen muss. Aber im Großen und Ganzen fühle ich mich keineswegs diskriminiert und studiere gerne hier.

deutscher Student (*im Hintergrund, hinter den Sprechenden, zu 2 anderen Studierenden am entfernten Ende des Umkleideraums*): Hey, könnt ihr mir mal 2 Euro wechseln?

Student: Des heißt Eiro bei uns, Piefke. (*Er rempelt ihn nieder, der Deutsche stürzt, ein anderer Student bearbeitet ihn mit dem Hockeyschläger*)

Red out

Vor einem Hörsaal auf der WU

Ilic: Wir sind hier vor einem Hörsaal auf der WU. Wie so oft ist die Wirtschaftsuniversität Wien eine Vorreiterin bei der Lösung von selbstgezüchteten Problemen, und so wie immer ist die Lösung ungewöhnlich, aber sehr progressiv.

Die Hörsaaltür öffnet sich. 2 Securities in schwarzen Anzügen mit dunklen Sonnenbrillen zerren ein Studenten nach draußen. Dieser wehrt sich und schreit „Ich bin kein Deutscher. Laßt mich los. Ich bin kein Deutscher. Das „Tach och“ war doch nur Spaß. Ich bin kein Deutscher, ey. Ich brauch doch nur noch diese Lehrveranstaltung. Ich bin kein Deutscher.“

Die Securities werfen ihn zur Tür raus.

Ein zufällig vorbeikommender Student beobachtet die Szene und als sie ihn rausgeschmissen haben sagt er: Tschüüß, Piefke.

Studio

Ilic: Eine derartige Umwälzung in der Uni hat auch weit reichende gesamtgesellschaftliche Auswirkungen. Aus diesem Grund sprechen wir heute mit dem anerkannten Soziologen und Meinungsforscher Prof Wassertreter.

Wassertreter: Guten Tag.

Ilic: Guten Tag.

Wassertreter: Das Grüßen ist ja ein sehr elementarer Bestandteil des täglichen Lebens und...

Ilic: Sehr interessant. Aber wie ist der Einfluss der deutschen Studenten auf die österreichische Gesellschaft?

Wassertreter: Der Deutsche Student als solcher hat einfach ein ganz anderes Wesen als ein Österreicher. Das äußert sich nun zum ersten darin, dass der Deutsche eine andere Staatsbürgerschaft hat als der Österreicher, er hat nämlich die der Bundesrepublik Deutschland, während der Österreicher die Staatsbürgerschaft der Republik Österreich hat. Auch sonst sind ganz wesentliche Differenzen zu erkennen, so lebt der Deutsche nämlich normalerweise in Deutschland. Wenn er in Österreich wohnt, ist er also demzufolge nicht heimisch, sondern...

Ilic: Aber was ist die Auswirkung auf die Gesellschaft?

Wassertreter: Die Gesellschaft ist ja ein komplexes Netzwerk von verschiedensten sozialen Gefügen und Wechselwirkungen, die für den Laien ja nur in Ansätzen verständlich sind, obwohl ja selbst dieser Laie oder diese Lain tagtäglich Teil dieses Gefüges ist und auf es einwirkt und es im Gegenzug genauso auf ihn oder sie einwirkt und...

Ilic: Und wenn ein Deutscher in dieses Gefüge kommt?

Wassertreter: Nun, dann muss sich dieser Deutsche, so wie alle anderen auch, die irgendwo neu dazukommen, versuchen in das Netzwerk einzupassen, seinen Platz, seine Nische zu finden. Und wenn er diese Nische nicht findet, dann geht es ihm so wie jeden, der seinen Platz nicht gefunden hat und deswegen am Rand stehen bleiben muss oder vielleicht auch will. Aber das heißt nicht, dass er seine Nische nicht vielleicht später findet, oder dass dieses Keine Nische Haben nicht vielleicht seine Nische und...

Ilic: Danke, vielmals, dass sie sich Zeit genommen haben.

Studio

Ilic: In unserer Reihe, was wir mit Experten zu den Auswirkungen der Änderung der Zulassungsbedingungen machen, haben wir heute einen anerkannten Linguisten als Gast, der über dem Effekt auf unser Deutsch reden tun wird. Herr Professor Anatol- Adelbert Doppel- Name?

Doppel: Ja, bitte.

Ilic: Danke, dass Sie hergekommen sind.

Doppel: Gerne.

Ilic: Und nun wieder zurück zum Feldbericht.

Vor der Uni/dem Juridicum/der WU

Ilic und Zugpferd interviewen abwechselnd beliebige Studierende

Ilic: Wir haben auch die Meinung zahlreicher Studierender eingeholt.

Studentin (*mit sehr starken deutschem Dialekt*): Ne, wir brauchen keene doofen Deutschen hier, wir Ösis wollen unter uns bleiben, ey.

Ilic: Und was halten Sie davon?

Student: Mir ist das wurst.

Ilic: Und die vielen deutschen Studenten, die die Plätze besetzen?

Student: Mir ist das wurst.

Ilic: Und die...

Student: Mir ist das wurst.

Student: Ich komm in die Uni, in den Hörsaal. Und dann ist immer alles voll, wegen den ganzen deutschen Scheinstudenten.

Studentin: Ist mir noch gar nicht aufgefallen. Woher sagen Sie, kommen die alle? Aus Dänemark?

Zugpferd: Wie sehen Sie die ganzen Ereignisse?

Student: Anlässlich der großen Umwälzungen auf dem Bildungssektor, haben Sie sich also von Ihrer elfenbeinernen Moderatorenkabine auf dem Königberg herunterbegeben, um auf Anweisung

von oben aus dem Krisengebiet zu berichten?

Zugpferd: Das könnte so gesagt werden.

Student: Das kann sogar so gesagt werden.

Zugpferd: Sie sind also mit den Maßnahmen der Bundesregierung total zufrieden?

Student: Nun,...

Zugpferd (*unterbrechend und ihn stehen lassend, während er auf die Kamera zuschreitet*): Meine Damen und Herren, wir haben mit einem weiteren zufriedenen Studierenden gesprochen.

Student: Bei uns, da gibt's kein Rassen und kein Fremdenhass, nicht amal gegen die Piefkes.

Student: Aber wir sind doch alles Brüder.

ReporterIn: Und was ist mit den Schwestern?

Student: Äh, na ja, die halt auch.

Student: I find des super.

Reporter: Viele Studenten reagieren ja auf das Problem mit Indifferenz und Ignoranz. Wie gehen Sie damit um?

Student: Ich kenn da nicht mal den Unterschied und mir ist der auch wurst wie nur was.

Nachspann:

Für diesen Film wurden keine Deutschen verletzt oder getötet.

Jede Ähnlichkeit mit Personen, lebend, tot oder untot ist rein zufällig und KEINESWEGS von dem Autorenkollektiv beabsichtigt.

Alle Urheberrechts- und Verwertungsrechte, inklusive den Rechten das Gesetz absichtlich falsch zu verstehen, die Leute trotz § 108 StGB wissentlich falsch über die Rechtslage zu belehren, SchülerInnen zu indoktrinieren und Minderjährige wegen fadenscheiniger Urheberrechtsverbrechen zu verklagen liegen ausschließlich bei der IFPI.

Das Urheberrecht an diesem Text liegt bei der IFPI.

Das Urheberrecht an der obigen Zeile und an dieser liegt bei der IFPI.

Das Recht am Namen IFPI liegt bei der IFPI.

Dieser Text wurde ohne Einverständnis der IFPI abgefasst.